Pfungen

EINLADUNG

Die stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner der Politischen Gemeinde und der Reformierten Kirchgemeinde Pfungen werden hiermit herzlich zur Teilnahme an den

GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

vom **Donnerstag, 28. November 2013, 20.00 Uhr,** im Singsaal des Schulhauses Seebel, eingeladen.

Traktanden Seite

A Politische Gemeinde

1. Abnahme Voranschlag 2014 und Festsetzung des Steuerfusses 3
2. Erweiterung Schulanlage Breiteacker,
   Abnahme der Abrechnung des Projektierungskredits 10
3. Genehmigung Kinderbetreuungsverordnung 12
4. Genehmigung Revision der Besoldungsverordnung 18
5. Allfällige Anfragen (§ 51 Gemeindegesetz)

B Reformierte Kirchgemeinde

1. Abnahme Voranschlag 2014 und Festsetzung des Steuerfusses 22
2. Umbau Pfarrhaus, Abnahme der Abrechung des Baukredits 25
3. Erweiterung der Kirchenpflege um ein Mitglied 28
4. Allfällige Anfragen (§ 51 Gemeindegesetz)
5. Informationen

Stimmberechtigung

In Angelegenheiten der Politischen Gemeinde sind alle in Pfungen niedergelassenen Schweizer Bürgerinnen und Bürger stimmberechtigt, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen sind. Die Niederlassung beginnt mit der Abgabe der Ausweisschriften. In Angelegenheiten der Reformierten Kirchgemeinde sind alle in Pfungen niedergelassenen Personen, welche das 16. Altersjahr zurückgelegt haben, nicht vom Stimmrecht ausgeschlossen und Angehörige dieser Konfession sind, stimmberechtigt.

Das Stimmregister, die Rechnungen der Gemeindegüter sowie die Akten zu den übrigen Anträgen liegen in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Anfragen im Sinne von § 51 des Gemeindegesetzes sind den Gemeindevorsteherschaften spätestens 10 Arbeitstage vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. In der Gemeindeversammlung findet keine Beratung und Beschlussfassung über die Antwort der Gemeindevorsteherschaft statt.

Protokoll

Der Schreiber der Gemeindevorsteherschaft trägt die Ergebnisse der Verhandlungen, insbesondere die gefassten Beschlüsse und die Wahlen, genau und vollständig in das Gemeindeprotokoll ein. Der Präsident und die Stimmenzähler prüfen längstens innert sechs Tagen das Protokoll auf seine Richtigkeit und bezeugen dies durch ihre Unterschrift. Nachher steht das Protokoll den Stimmberechtigten während 30 Tagen zur Einsichtnahme offen.

Rekurse

Das Protokoll der Gemeindeversammlung steht den Stimmberechtigten eine Woche nach der Gemeindeversammlung während 30 Tagen zur Einsicht zur Verfügung. Begehren um Berichtigung des Protokolls sind in der Form des Rekurses innert 30 Tagen, vom Beginn der Auflage an gerechnet, beim Bezirksrat einzureichen.
Die Beschlüsse der Versammlung können, wenn sie gegen übergeordnetes Recht verstossen, von jedem Stimmberechtigten innert 30 Tagen ab der Gemeindeversammlung beim Bezirksrat angefochten werden.

Die Nichtbeachtung der Vorschriften über die Geschäftsbehandlung oder die Teilnahme von Nichtstimmberechtigten an den Verhandlungen bilden nur dann einen Rekursgrund, wenn diese Verstösse schon in der Versammlung gerügt worden sind. Die Rekursfrist beträgt fünf Tage.

A. Politische Gemeinde

1. Abnahme des Voranschlages 2014, Festsetzung des Steuerfusses

Bereits in den Weisungen zum Voranschlag 2013 und zur Jahresrechnung 2012 war darauf hingewiesen worden, dass ab dem Jahr 2014 stark defizitäre Rechnungsergebnisse zu erwarten sind. Dies wird durch den Voranschlag 2014 bestätigt, der mit einem Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von knapp Fr. 1.2 Mio. um gut Fr. 2.3 Mio. schlechter ausfällt als das Budget 2013. Die Gründe dafür sind sowohl auf der Aufwands- wie auf der Ertragsseite zu suchen:

- Fr. 1.6 Mio. Minderertrag Finanzausgleich
- Fr. 1.3 Mio. Minderertrag Grundstückgewinnsteuern
- Fr. 0.6 Mio. Mehraufwand im Sozialbereich
- Fr. 0.6 Mio. Mehraufwand im Schulbereich

Ein noch wesentlich höheres Defizit wird durch die Auflösung der im Jahr 2012 gebildeten Vorfinanzierung für den Schulhausbau in Höhe von Fr. 1.4 Mio. verhindert.

Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von ca. Fr. 11.0 Mio. aus, also ca. Fr. 3'200 pro Einwohner. Davon entfällt mit Fr. 10.6 Mio. der Grossteil auf die Schulliegenschaften.

Wegen dieses enorm hohen Investitionsvolumens ist per Ende 2014 mit einer Nettoschuld pro Einwohner von ca. Fr. 2'000 zu rechnen. Der Gemeinderat erachtet es nach wie vor als möglich, dass die Entschuldung in den folgenden Jahren auch ohne Erhöhung des Steuerfusses von aktuell 107% möglich sein sollte. Dies bedingt allerdings, dass in den kommenden Jahren sehr zurückhaltend investiert wird.

Laufende Rechnung

	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Total Aufwand	23'588’300	22'507’200	22’660’000
Total Ertrag	22'365’900	23'660’600	24'154’400
Aufwandüberschuss	1'222’400		
Ertragsüberschuss		1'153’400	1'494’400

0 Behörden und Verwaltung

	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Nettoaufwand	862’500	868’200	860’400
Vergleich zu VA 2014		+ 5’700	- 2’100

Trotz höherer Behördenbesoldungen bewegt sich der Nettoaufwand im Bereich des VA 2013 und der JR 2012.

1 Rechtsschutz und Sicherheit

	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Nettoaufwand	591’000	620’800	503’200
Vergleich zu VA 2014		+ 29’800	- 87’800

Gegenüber dem Voranschlag 2013 ergeben sich in keinem Bereich markante Abweichungen.

2 Bildung

	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Nettoaufwand	7'362’600	6'947’500	6'845’500
Vergleich zu VA 2014		- 415’100	- 517’100

	VA 2014	VA 2013	JR 2012
davon Schulbetrieb ohne LS	6'528’100	6'161’400	6'114’400
Vergleich zu VA 2014		- 366’700	- 413’700

Bei der Primarschule (F 210) steigt der Aufwand hauptsächlich wegen einer zusätzlichen Klasse um Fr. 163'000 an. Im Bereich Volksschule allgemein (F 218) sind wegen steigender Schülerzahlen und neuer Schulräume diverse Anpassungen und Ergänzungen der EDV-Infrastruktur notwendig, was zu Mehrkosten von Fr. 131'000 führt.

3 Kultur und Freizeit

	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Nettoaufwand	435’100	392’900	379’800
Vergleich zu VA 2014		- 42’200	- 55’300

Beim Schwimmbad (F 341) wird mit einem Mehraufwand von Fr. 39'000 gerechnet. Die wichtigsten ausserordentlichen Budgetposten sind die Sanierung des Kinderbeckens (Fr. 28'000) und der Service der Chemiecontainer (Fr. 11'000).

In den übrigen Bereichen ergeben sich keine markanten Änderungen.

4 Gesundheit

	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Nettoaufwand	512’100	335’800	393’600
Vergleich zu VA 2014		- 176’300	- 118’500

Die einzige gewichtige Abweichung im Gesundheitswesen betrifft den Betriebsbeitrag an den Zweckverband Spitex (F 440): Dieser erhöht sich von Fr. 120'000 auf Fr. 290'000. Allerdings dürfte der Budgetbetrag 2013 deutlich zu tief sein.

5 Soziale Wohlfahrt

	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Nettoaufwand	2'502’500	1'902’500	1'847’400
Vergleich zu VA 2014		- 600’000	- 655’100

Die Mehrkosten im Sozialbereich von total Fr. 600'000 haben hauptsächlich folgende Ursachen:

- Fr. 333'000: höhere Nettokosten der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe (F 580)
- Fr. 184'000: Mehraufwand für Kleinkinderbetreuungsbeiträge (F 540)
- Fr. 90'000: Kostenbeiträge und Verwaltungsaufwand gemäss neuer Kinderbetreuungsverordnung ab Schuljahr 2014/2015 (F 542)

6 Verkehr

	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Nettoaufwand	511’700	532’300	534’400
Vergleich zu VA 2014		+ 20’600	+ 22’700

Beim Verkehr werden Nettokosten im Rahmen des Vorjahresbudgets erwartet.

7 Umwelt und Raumordnung

	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Nettoaufwand	259’700	254’000	264’500
Vergleich zu VA 2014		- 5’700	+ 4’800

Die Gebührentarife bleiben unverändert. Es werden folgende Ergebnisse der Gemeindewerke erwartet. (+ = Gewinn, - = Defizit):

- Wasserwerk (F 701): + Fr. 236’800
- Abwasser (F 710): - Fr. 84’500
- Abfall (F 720): + Fr. 35’500

8 Volkswirtschaft

	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Nettoertrag	123’300	169’900	157’700
Vergleich zu VA 2014		+ 46’600	+ 34’400

Für die Gasversorgung (F 862) ist ein Gewinn von Fr. 51’700 zu erwarten. Bei den übrigen Bereichen sind keine markanten Abweichungen zu verzeichnen.

9 Finanzen und Steuern

	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Nettoertrag	11'691’500	12'837’500	12'965’500
Vergleich zu VA 2014		+ 1'146’000	+ 1'274’000

Bei einem unveränderten Steuerfuss von 107% werden bei den Gemeindesteuern (F 900) Mindererträge von Fr. 1'221'000 erwartet. Diese Differenz ergibt sich durch das wesentlich tiefere Budget der Grundstückgewinnsteuern (Fr. 1'200'000 statt Fr. 2'500'000).

Der Finanzausgleich (F 920) vermindert sich von Fr. 5'926'000 auf Fr. 4'347'000. Mit dem neuen Ressourcenausgleich wird den Gemeinden die Differenz zwischen der eigenen Steuerkraft und 95% des Kantonsmittels ausgeglichen. Im Jahr 2012, das für die Berechnung des Ausgleichs im Jahr 2014 massgebend ist, stieg die Steuerkraft pro Kopf in Pfungen von Fr. 1'994 auf Fr. 2'163, während die Ausgleichsgrenze von Fr. 3'544 auf Fr. 3'338 sank. Damit reduziert sich der Ausgleichsbetrag pro Einwohner von Fr. 1'550 auf Fr. 1'165, also um ca. 25%.

Der Nettoaufwand bei den Abschreibungen (F 990) sinkt um Fr. 1'684'000. Dies ist aber irreführend: Eigentlich steigt der ordentliche Abschreibungsbedarf um netto Fr. 705'000 an. Das 'positive' Ergebnis ergibt sich durch den Wegfall der zusätzlichen Abschreibungen des Jahres 2013 von Fr. 1'000'000 und die Auflösung der Vorfinanzierung für den Schulhausneubau von Fr. 1'400'000.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Total Ausgaben	11'285'000	8'285'000	4'794'200
Total Einnahmen	235'000	1'675'000	1'591'800
Nettoinvestitionen	11'050'000	6'610'000	3'202'400

a) Steuerfinanzierte Bereiche

140 Feuerwehr: Der Zweckverband Feuerwehr beschafft ein neues Chemiewehrfahrzeug. Der Anteil von Pfungen beträgt Fr. 65'000.

217 Schulliegenschaften: Von den Totalinvestitionen von Fr. 10'615'000 entfallen Fr. 10'300'000 auf den Neubau des Schulhauses. Die restlichen Fr. 315'000 sind für vier kleinere Projekte im Schulbereich vorgesehen.

410 Kranken- und Altersheim: Im Alterszentrum im Geeren in Seuzach sind Investitionen von Fr. 2'250'000 geplant. Der Anteil von Pfungen beträgt Fr. 220'000.

b) Gebührenfinanzierte Bereiche

Wasserversorgung (F 701): Die Anschlussgebühren dürften mit Fr. 135'000 nicht mehr so hoch ausfallen wie in den Vorjahren.

Abwasserbeseitigung (F 710): Der Zweckverband ARA plant diverse Investitionsvorhaben mit Gesamtkosten von Fr. 820'000. Der Anteil von Pfungen wird dabei ca. Fr. 210'000 betragen.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

	VA 2014	VA 2013	JR 2012
Total Ausgaben	0	0	4'342’800
Total Einnahmen	0	0	9'742’800
Nettoveränderung	0	0	- 5'400’000

Im Finanzvermögen sind keine Investitionen vorgesehen.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, den Voranschlag 2014 zu genehmigen und der Festsetzung des Steuerfusses von 107% zuzustimmen.

Pfungen, 23. September 2013

Gemeinderat Pfungen

Max Rütimann
Präsident

Matthias Küng
Schreiber

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

1. Die Rechnungsprüfungskommission hat den Voranschlag 2014 der Politischen Gemeinde geprüft.

2. Sie beantragt der Gemeindeversammlung, den Voranschlag 2014 mit einem Steuerfuss von 107% zu genehmigen.

Pfungen, 23. Oktober 2013

Rechnungsprüfungskommission Pfungen

Hans Mettler Präsident	Irene Modena Aktuarin

2. Erweiterung Schulanlage Breiteacker, Abnahme der Abrechnung des Projektierungskredits

Die Gemeindeversammlung vom 27. Januar 2011 bewilligte einen Projektierungskredit über Fr. 800'000 für die Schulraumerweiterung auf der Schulanlage Breiteacker. Die Abrechnung zeigt das folgende Bild:

Arbeitsgattung	**Voranschlag**	**Rechnung**	**Differenz**
Bestandesaufnahmen	Fr. 2'000.00	Fr. 1'716.00	Fr. -284.00
Baugrunduntersuchungen	Fr. 15'000.00	Fr. 12'644.05	Fr. -2'355.95
Architektur / Bauleitung	Fr. 524'000.00	Fr. 524'000.10	Fr. 0.10
Bauingenieur	Fr. 71'000.00	Fr. 71'000.00	Fr. 0.00
HLSE-Planung	Fr. 151'000.00	Fr. 137'668.00	Fr. -13'332.00
Bauphysiker	Fr. 19'000.00	Fr. 19'000.00	Fr. 0.00
Bauherrenberatung	Fr. 0.00	Fr. 16'341.75	Fr. 16'341.75
Modelle / Visualisierungen	Fr. 3'000.00	Fr. 5'265.00	Fr. 2'265.00
Kopien	Fr. 5'000.00	Fr. 6'614.45	Fr. 1'614.45
Unvorhergesehenes	Fr. 10'000.00	Fr. 0.00	Fr. -10'000.00
Total	**Fr. 800'000.00**	**Fr. 794'249.35**	**Fr. 5'750.65**

Die meisten Arbeitsgattungen konnten im Bereich des Voranschlags abgerechnet werden. Unter anderem bei der Planung von Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro (HLSE-Planung) wurde günstiger abgerechnet als geplant, zudem wurde der Betrag für Unvorhergesehenes nicht beansprucht. Als zusätzliche, nicht geplante Kosten sind die Aufwendungen für die Bauherrenberatung zu verbuchen.

Der Gemeinderat zeigt sich über die geringe Unterschreitung gegenüber dem Voranschlag sehr erfreut und bittet die Gemeindeversammlung, dem Antrag zuzustimmen bzw. die Abrechnung zu genehmigen.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat ersucht die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die Abrechnung zu genehmigen.

Pfungen, 07. Oktober 2013

Gemeinderat Pfungen

Max Rütimann
Präsident

Matthias Küng
Schreiber

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Liegenschaften, Grundstücke
Abnahme Projektierungskredit, Antrag an Gemeindeversammlung

Abrechnung des Projektierungskredites für die Schulraumerweiterung auf der Schulanlage Breiteacker-Seebel, Pfungen:

Projektierungskredit, genehmigt an der GV vom 27.01.2011	CHF 800'000.00
Total Projektierungskosten, gemäss Buchhaltung	CHF 794'249.35
Kreditunterschreitung	CHF 5'750.65

Die RPK empfiehlt, die Abrechnung des Projektierungskredites für die Schulraumerweiterung auf der Schulanlage Breiteacker-Seebel über CHF 794'249.35 zu genehmigen. Von der Kreditunterschreitung wird Kenntnis genommen.

Pfungen, 23. Oktober 2013

Rechnungsprüfungskommission Pfungen

Hans Mettler
Präsident

Irene Modena
Aktuarin

3. Genehmigung Kinderbetreuungsverordnung

Ausgangslage

Im Kanton Zürich sind die Gemeinden gemäss Volksschulgesetz und Kinder- und Jugendhilfegesetz angehalten, den Eltern ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot in der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung zu ermöglichen. Das Kinder- und Jugendhilfegesetz verpflichtet die Gemeinden ab dem 1. Januar 2015 zu finanzieller Unterstützung der Eltern. Übergeordnetes Ziel ist die Förderung der Vereinbarkeit von beruflichen und familiären Verpflichtungen.

Die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleisten Kinderkrippen (Betreuung von Kindern im Vorschulalter), Tagesstrukturen (Betreuung von Kindern im Schulalter, früher Hort genannt) und die Betreuung in Tagesfamilien (Kinder im Vorschul- und Schulalter). Andere Betreuungsangebote wie Spielgruppen, Kinderhütedienste oder Krabbelgruppen bilden nicht Bestandteil dieser Vorlage.

Die Gemeinde Pfungen subventionierte bisher keine Betreuungsverhältnisse in Kinderkrippen oder bei Tagesfamilien. Die in Pfungen ansässige Kinderkrippe erhielt bis im Jahr 2012 einen jährlichen Beitrag an ihre Kosten (Objektbeitrag). In der schulergänzenden Betreuung besteht bisher ein zentrales Betreuungsangebot, welches von der Schule geführt wird.

Mit der Einführung von Unterstützungsbeiträgen an Eltern für die familienergänzende Betreuung von Vorschul- und Primarschulkinder erhöht sich die Standortattraktivität der Gemeinde Pfungen. Bei der Wahl eines neuen Wohnortes spielt, gerade bei jungen Familien, der sogenannte Kinderbetreuungsindex eine grosse Rolle.

Volkswirtschaftlicher Nutzen

Die Subventionierung von Betreuungsverhältnissen in Kindertagesstätten hat einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzen. Wenn bei der Subventionierung das Kriterium der Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Voraussetzung festgelegt wird, werden neue Steuermittel generiert. Diverse Studien haben einen Rückflussfaktor von 1 zu 1,6 belegt, d.h. jeder investierte Franken fliesst in Form von zusätzlichen Steuermitteln oder der Vermeidung von Sozialhilfekosten mit Fr. 1.60 an die Gemeinde zurück. Ohne Unterstützung durch die öffentliche Hand würde bei Eltern mit tiefen Einkommen das ganze Zusatzeinkommen für die Kinderbetreuung aufgewendet werden müssen.

Auch längerfristig ist ein Verbleib der Betroffenen im Erwerbsleben für die Gemeinde von hohem Nutzen. Können Sozialhilfeabhängige ihre Kinder betreuen lassen und einer Arbeit nachgehen, reduzieren sich die Sozialhilfekosten beträchtlich. Durch eine bessere Integration der vorschulpflichtigen Kinder in einen sozialen Verbund, der auch die sprachliche Förderung zum Ziel hat, reduzieren sich auch Folgekosten im schulischen Bereich und erhöhen die Bildungschancen der Kinder.

Strategische Ausrichtung der Kostenbeteiligung der Gemeinde Pfungen
Die Gemeinde Pfungen soll sich an folgenden strategischen Zielen ausrichten:

Bedarfsgerechtes Betreuungsangebot
Die Gemeinde ist gemäss Volksschulgesetz des Kantons (für die Tagesstrukturen) und gemäss Kinder- und Jugendhilfegesetz (Kinderkrippen) angehalten, ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot zu ermöglichen. In der Volksschulverordnung ist definiert, dass ein Bedarf ausgewiesen ist, wenn mindestens zehn Schülerinnen und Schüler darauf angewiesen sind. Die Wahl des Betreuungsangebots (Kinderkrippe/Tagesstrukturen oder Tagesfamilie) wie auch der Betreuungseinrichtung ist den Eltern freigestellt. Es soll den Eltern von Kindern im Vorschulalter grundsätzlich ermöglicht werden, eine Betreuungsvereinbarung mit einer Institution an ihrem Arbeitsort zu treffen. Um die Kinderkrippe am Standort Pfungen nicht zu gefährden, soll die Ausweitung erst dann erfolgen, wenn die Kinderkrippe in Pfungen keinen Platz mehr hat. Eltern von Schulkindern sollen bei Bedarf die Tagesstrukturen in Pfungen nutzen.

Trägerschaft von Betreuungsangeboten in Pfungen
Grundsätzlich sollen Betreuungseinrichtungen, die in Pfungen errichtet werden, von privaten Trägerschaften geführt werden. Ist dies nicht möglich, weil keine geeignete Trägerschaft vorhanden ist, so kann die Gemeinde das eine oder andere Betreuungsangebot selbst führen. Der Gemeinderat befürwortet und fördert den Betrieb von privaten Kindertagesstätten, insbesondere von einer Kinderkrippe und einer Tagesstruktur. Tagesfamilien bieten eine Alternative zu Kinderkrippen und Tagesstrukturen und ermöglichen flexiblere Zeitgestaltung z.B. bei Schichtarbeit. Die Tagesfamilien müssen einer Organisation oder einem Verband angeschlossen sein oder vom Sozialdienst der Gemeinde anerkannt sein. Diese Anforderung bezweckt nicht nur die Qualitätssicherung des Betreuungsangebots, sondern auch den Arbeitnehmerinnenschutz der Tageseltern.

Kostenbeteiligung der Gemeinde Pfungen
Die Gemeinde Pfungen richtet grundsätzlich nur Unterstützungsbeiträge an die Eltern (Subjektbeiträge) aus. Die Höhe der Unterstützung ist abhängig vom Ein-

kommen und Vermögen der Eltern. Die finanzielle Verpflichtung gegenüber den Kindertagesstätten tragen die Eltern. Anspruchsberechtigt sind nur in Pfungen Steuerpflichtige, für ihre in Pfungen wohnhaften Kinder, die in Kindertagesstätten betreut werden. Es wird ein maximaler Betrag für die Betreuung festgelegt, bis zu welchem die Gemeinde Unterstützung leistet. Ist die von den Eltern gewählte Kindertagesstätte teurer, kommen die Eltern vollumfänglich für den Mehrbetrag auf. Der Gemeinderat hat, vorbehältlich der Festsetzung der Verordnung durch die Gemeindeversammlung, folgende Werte beschlossen:

- Minimaler Elternbeitrag: Fr. 25.00
- Referenzwert/Normkosten für das Jahr 2013: Fr. 110.00 bzw. Fr. 165.00 bei Kleinstkindern (bis 18 Monate)
- Einkommensabstufung: 1.25 Promille des massgebenden Gesamteinkommens
- Anrechenbarer Anteil des Vermögens: 10% (ab einem steuerbaren Vermögen von 77'000 pro Elternteil, Vermögensfreibetrag gemäss Steuergesetz des Kantons Zürich, §47)

Grundsätze zu den Unterstützungsleistungen

Steuerpflichtige von Pfungen können Unterstützungsbeiträge beantragen, sofern sie den Nachweis der Vereinbarkeit von Familie und Beruf erbringen:

- in allen Kindertagesstätten, die im Besitz einer Betriebsbewilligung sind
- in Tagesstrukturen, die im Besitz einer Betriebsbewilligung sind
- bei Betreuungsverhältnissen, welche bei einer Tagesfamilienorganisation angeschlossen oder vom Sozialdienst anerkannt sind

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf definiert sich folgendermassen:

- Nachweis einer Arbeitstätigkeit
- Nachweis des Besuches einer Aus- oder Weiterbildung
- Nachweis der Stellenlosigkeit und der damit verbundenen Erhaltung der Vermittelbarkeit gemäss Arbeitslosenversicherungsgesetz

Eltern, die aufgrund einer sozialen Indikation auf einen Betreuungsplatz angewiesen sind, sind vom Nachweis der Vereinbarkeit von Familie und Beruf befreit. Eine soziale Indikation liegt dann vor, wenn der Sozialdienst der Gemeinde Pfungen die familienergänzende Betreuung für ein Kind eines Familiensystems befürwortet, um die familiäre Situation zu entlasten.

Rechtsetzung

Kinderbetreuungs-Verordnung
Der Gemeindeversammlung wird beantragt, die Rahmenbedingungen für die Ausrichtung von Unterstützungsbeiträgen und die strategischen Grundsätze in einer Verordnung festzulegen. Darin soll der Gemeinderat ermächtigt werden, den Vollzug in eigener Kompetenz zu regeln.

Elternbeitragsreglement
Der Gemeinderat beabsichtigt, gestützt auf diese Kinderbetreuungs-Verordnung, ein einheitliches Elternbeitragsreglement zu erlassen, welches für alle subventionierten Betreuungsverhältnisse in allen Betreuungstypen zur Anwendung gelangt. Die Eltern sollen sich mit einkommens- und vermögensabhängigen Tarifen an den Betreuungskosten beteiligen. Dieses Reglement ist bereits ausgearbeitet und wird der Stimmbevölkerung zur Kenntnisnahme und vertiefter Meinungsbildung unterbreitet.

Der weitere Regelungsbedarf, vor allem der administrativen Abläufe, wird in den Ausführungsbestimmungen festgehalten.

Zu erwartende Kosten

Im Rahmen der Projektausarbeitung ist mit den Daten der Eltern, welche ihre Kinder aktuell in der Tagesstruktur und in der Kinderkrippe in Pfungen betreuen lassen, eine Kostenschätzung vorgenommen worden. Sie hat folgende Beiträge ergeben:

Betreuungsart	**Elternbeiträge**	**Kommunale Beiträge**
Kinderkrippe	181’500	98’000
Tagesstrukturen	50’200	68’500
Tagesfamilien	6’400	5’200
TOTAL	**238’100**	**171’700**

Die finanziellen Mittel werden jedes Jahr im Budget eingestellt. Die Genehmigung des Budgets liegt in der Kompetenz der Gemeindeversammlung.

Schlussbemerkung

Familien- und schulergänzende Betreuungsangebote sind heute für die Gemeinden zu einem wichtigen Standortvorteil geworden. Die Pfungener Familien sollen aktiv unterstützt werden, berufliche und familiäre Verpflichtungen besser unter einen Hut zu bringen. Mit einem attraktiven Betreuungsangebot ist für Familien ein Anreiz gegeben, sich in Pfungen niederzulassen. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass die Unterstützung von familienergänzenden Betreuungsangeboten eine wirkungsvolle Investition in die Zukunft der Gemeinde Pfungen darstellt.

Anträge des Gemeinderates

1. Die Verordnung über die Unterstützungsbeiträge an schul- und familienergänzende Betreuungverhältnisse in Kinderkrippen, Tagesstrukturen und in der Tagesfamilienbetreuung (Kinderbetreuungs-Verordnung) wird genehmigt.
2. Der Gemeinderat wird ermächtigt, das Elternbeitragsreglement und die Ausführungsbestimmungen zur Kinderbetreuungs-Verordnung in eigener Kompetenz zu erarbeiten und zu verabschieden.

Der Gemeinderat ersucht die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den beiden Anträgen zuzustimmen.

Pfungen, 12. August 2013

Gemeinderat Pfungen

Max Rütimann Präsident	Matthias Küng Schreiber

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Fürsorge, Vorschriften, Verträge, Kreisschreiben
Verordnung über die Beiträge an Kindertagesstätten (Kinderbetreuungs-Verordnung); Verabschiedung und Antrag an die Gemeindeversammlung

Antrag:

1. Die Verordnung über die Unterstützungsbeiträge an schul- und familienergänzende Betreuungsverhältnisse in Kinderkrippen, Tagesstrukturen und in der Tagesfamilienbetreuung (Kinderbetreuungs-Verordnung) wird genehmigt.

2. Der Gemeinderat wird ermächtigt, das Elternbeitragsreglement und die Ausführungsbestimmungen zur Kinderbetreuungs-Verordnung in eigener Kompetenz zu erarbeiten und zu verabschieden.

Gemäss Volksschulgesetz des Kantons (für die Tagesstrukturen) und gemäss Kinder- und Jugendhilfegesetz (Kinderkrippen) ist die Gemeinde angehalten, ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot zu ermöglichen. Aufgrund der Volksschulverordnung ist ein Bedarf ausgewiesen, wenn mindestens zehn Schülerinnen und Schüler darauf angewiesen sind.

Gestützt auf die Kinderbetreuungs-Verordnung wird ein einheitliches Elternbeitragsreglement erstellt. Die Beteiligung der Eltern an den Betreuungskosten erfolgt mit einkommens- und vermögensabhängigen Tarifen.

Die kommunalen Beiträge werden jedes Jahr über den Voranschlag deklariert. Die Genehmigung erfolgt durch die Gemeindeversammlung.

Die RPK empfiehlt, den zwei Anträgen "Verordnung über die Unterstützungsbeiträge an schul- und familienergänzende Betreuungsverhältnisse" und "Ermächtigung des Gemeinderates zur Erarbeitung sowie Verabschiedung des Elternbeitragsreglementes und der Ausführungsbestimmungen zur Kinderbetreuungs-Verordnung" zuzustimmen.

Pfungen, 23. Oktober 2013

Rechnungsprüfungskommission Pfungen

Hans Mettler
Präsident

Irene Modena
Aktuarin

4. Genehmigung der Revision der Besoldungsverordnung

Die aktuell gültige Besoldungsverordnung der Gemeinde Pfungen ist von der Gemeindeversammlung am 23. Mai 2002 erlassen worden und auf den Zeitpunkt der damaligen Neukonstituierung in Kraft getreten. Seither wurden keine Anpassungen mehr vorgenommen. In der Besoldungsverordnung sind die Entschädigungen von Behörden und Kommissionen geregelt.

Das enorme Bevölkerungswachstum in den letzten Jahren und die Anforderungen an ein Behördenmitglied wie auch dessen zeitliche Belastung sind im Laufe der Jahre erheblich gestiegen, weshalb eine angemessene Anpassung der Entschädigungsansätze angezeigt ist. In den letzten elf Jahren wurden die Behördenentschädigungen lediglich der Teuerung angepasst. Der zeitliche Aufwand, insbesondere des Gemeinderates und der Schulpflege, wird immer grösser und intensiver. Die laufend komplexeren Problemstellungen lassen sich nicht mehr einfach in der Freizeit oder nach Feierabend lösen. Dazu kommt, dass Sitzungen und Besprechungen häufig tagsüber stattfinden müssen.

Angemessene Entschädigungen tragen unter anderem dazu bei, dass sich auch in Zukunft ausgewiesene und im Beruf bewährte Fachpersonen für eine Behördentätigkeit in der Gemeinde entscheiden. Der dabei entstehende Aufwand lässt sich immer mehr nur durch eine Reduktion der Arbeitspensen bewerkstelligen. Der dabei in Kauf zu nehmende Einkommensverlust wie auch Sozialversicherungsbeiträgen soll mit dem vorliegenden Vorschlag wenigstens teilweise ersetzt werden.

Die Entschädigung der Behörden ist unter Berücksichtigung der zeitlichen Beanspruchung sowie der Ansätze vergleichbarer Gemeinden festgelegt worden. Soweit möglich, dient der Entschädigungsansatz für ein Gemeinderatsmitglied als Anhaltspunkt für die Festsetzung der weiteren Entschädigungen. Neu sind im Fixum sämtliche Spesen und Sitzungsgelder inbegriffen. Weitere Formen von Entschädigungen fallen nicht mehr an.

Die bisherigen Entschädigungen zeigen das folgende Bild:

	Gemeinderat	**Schulpflege**	**Sozialbehörde**	**RPK**
Präsidium	Fr. 26'602	Fr. 26'602	Fr. 21'282	Fr. 4’256
Mitglieder	Fr. 15'961	Fr. 10'641	Fr. 5'320	Fr. 2’128
Aktuariat				Fr. 3’192
Zusatzbesoldung	Fr. 19'153	Fr. 15'961	Fr. 12'769	Fr. 3’192
Total	**Fr. 109'599**	**Fr. 85'127**	**Fr. 55'331**	**Fr. 17’024**

Sitzungsgelder und Spesen wurden bisher jeweils separat abgerechnet, wobei diese bisher nur teilweise ausgeschöpft wurden.

Der Vorschlag des Gemeinderates präsentiert sich wie folgt:

	Gemeinderat	**Schulpflege**	**Sozialbehörde**	**RPK**
Präsidium	Fr. 35'000	Fr. 35’000	Fr. 25'000	Fr. 4’300
Mitglieder	Fr. 25'000	Fr. 17’500	Fr. 5’000	Fr. 2’200
Aktuariat				Fr. 3’200
Zusatzbesoldung				
Total	**Fr. 135’000**	**Fr. 105’000**	**Fr. 45’000**	**Fr. 14’100**

Die Entschädigungen von Gemeinderat und Schulpflege sollen erhöht, diejenigen der Sozialbehörde (Wegfall Vormundschaft) reduziert und die Entschädigung der RPK (Wegfall der finanztechnischen Prüfung) in etwa gleich belassen werden.

Bisher wurde bei den Sozialleistungen nur die 1. Säule (AHV/IV/ALV) tangiert. Behördenmitglieder, deren Einkommen höher als Fr. 21'060 sind, werden in die Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich (BVK) aufgenommen. Davon betroffen sind die Entschädigungen des Gemeindepräsidenten, der Schulpräsidentin und der Gemeinderatsmitglieder. Die folgenden Tabellen zeigen den Anteil der Arbeitnehmer und des Arbeitgebers gemäss aktuellem Stand (Die Beiträge an die 2. Säule können variieren, da sie altersabhängig berechnet werden):

	Anteil Arbeitgeber		Anteil Arbeitnehmer	
	Gemeinderat	**Schulpflege**	**Gemeinderat**	**Schulpflege**
Präsidium	Fr. 4'172	Fr. 4'172	Fr. 2’321	Fr. 2’321
Mitglieder	Fr. 13’578		Fr. 7'713	
Total	**Fr. 17’750**	**Fr. 4'172**	**Fr. 10’034**	**Fr. 2’321**

Die Erhöhung der Besoldungen zieht zudem Mehrkosten bei der 1. Säule mit sich. Untenstehende Tabelle gibt über diese Kosten Auskunft:

	Gemeinderat	**Schulpflege**	**Sozialbehörde**	**RPK**
Bisheriges Total	Fr. 109’599	Fr. 85’127	Fr. 55’331	Fr. 17’024
Neues Total	Fr. 135’000	Fr. 105’000	Fr. 45’000	Fr. 14’100
Differenz	Fr. 25’401	Fr. 19’876	Fr. -10’331	Fr. -2’924
davon 6,25%	**Fr. 1'588**	**Fr. 1'242**	**Fr. -646**	**Fr. -183**

Durch die Anpassung der Entschädigungen entstehen jährliche Mehrkosten von rund Fr. 32'000, dazu kommen die Kosten der Sozialleistungen.

Der Gemeinderat erachtet es als notwendig und angebracht, die Behördenentschädigungen gemäss Vorschlag anzupassen. Die anhaltende Dauerbelastung, welche durch ein Behördenamt ausgelöst wird, soll entsprechend entschädigt werden. Die jeweils zahlreichen Abwesenheiten im Geschäft machen längerfristig gesehen eine Reduktion des Arbeitspensums unumgänglich. Um ein Behördenamt – vor allem Gemeinderat und Schulpflege – seriös und motiviert auszuüben, müssen interessierte Personen viel Zeit aufbringen können. Dies ist bei einer 100%-Anstellung nur beschränkt möglich.

Der Sparwille und die aktuelle Finanzsituation sind dem Gemeinderat bewusst. Er erachtet aber die Mehrkosten – im Sinne einer nachhaltigen und qualitativ guten Arbeit der Behördenmitglieder – als verantwortbar.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat ersucht die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dem Antrag zuzustimmen.

Pfungen, 15. Juli 2013

Gemeinderat Pfungen

Max Rütimann
Präsident

Matthias Küng
Schreiber

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Gemeindebehörden, Vorschriften, Verträge, Kreisschreiben
Revision der Besoldungsverordnung

Mit der neuen Besoldungsverordnung wird die Entschädigung der Behördenmitglieder erhöht und neu geregelt. Gesamthaft führt die Erhöhung der Besoldung inklusive der erhöhten Sozialleistungen zu jährlichen Mehrkosten von rund CHF 56'000.

Das negative Ergebnis des Voranschlags 2014 ist geprägt durch steigende Kosten (Sozial- und Schulbereich) sowie dem Wegbrechen von Erträgen (Mindererträge bei Grundstückgewinnsteuern und beim Finanzausgleich). Gemäss der aktuellen Finanzplanung für die Jahre 2013 bis 2017 wird keine Trendwende erwartet, die finanzielle Situation wird in den kommenden Jahren angespannt bleiben.

Unter Würdigung der finanziellen Aspekte und der durch die finanzielle Situation angebrachten Sparsamkeit erachtet die RPK die Erhöhung als nicht dringend notwendig.

Die RPK empfiehlt, die neue Besoldungsverordnung abzulehnen.

Pfungen, 23. Oktober 2013

Rechnungsprüfungskommission Pfungen

Hans Mettler
Präsident

Irene Modena
Aktuarin

B. Reformierte Kirchgemeinde

1. Voranschlag 2014 und Festsetzung des Steuerfusses

Antrag

1. Der Voranschlag 2014 der reformierten Kirchgemeinde, bestehend aus der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung, wird genehmigt.
2. Der erforderliche Steuerfuss wird auf 11% festgesetzt.
3. Dem vorgesehenen Aufwandüberschuss von Fr. 112‘500 wird zugestimmt.

Weisung

1. Allgemeines

Mit einem beantragten 3% tieferen Steuerfuss muss mit einem massiven Aufwandüberschuss gerechnet werden. Dieser setzt sich zusammen aus Fr. 92‘700 für Abschreibungen sowie nicht gedeckten Ausgaben in Höhe von Fr. 19‘800, welche dem Finanzvermögen entnommen werden. Mittelfristig reichen die vorhandenen Reserven, um Defizite dieser Grössenordnung zu decken, langfristig fehlen der Ref. Kirchgemeinde die notwendigen Mittel, um grössere Reparaturen oder Renovationen an den Liegenschaften zu finanzieren.

2. Kirchenwesen

Der Voranschlag 2014 rechnet mit einem um 17% höheren Aufwand und mit höheren Erträgen, gesamthaft resultiert ein Mehraufwand von 5%.

Gemeindeaufbau und Leitung

Die Kosten für die Behördenentschädigungen sind gleichbleibend. Höhere Kosten fallen beim Sekretariat (40 Stellenprozente) sowie für die Behördenwahlen und Pfarrwahl an. Zusätzlich sind die Kosten für die Rechnungsführung durch das Finanzamt der politischen Gemeinde gestiegen.

Verkündigung und Gottesdienst

Die Kosten für Gottesdienste und Kasualien steigen um 9%, bedingt durch höhere Personalkosten für Musik.

Diakonie und Seelsorge
Die Kosten für Diakonie und Seelsorge wurden um 15% tiefer budgetiert.

Bildung und Spiritualität
Bedingt durch die hohen Schülerzahlen wird der Unterricht für die 2. und 4. Klassen mit zwei Klassen durchgeführt. Dies führt zu höheren Personal- und Sachkosten und einem um 23% höheren Budget.

Kultur
Für Kultur wird gleich viel budgetiert.

Liegenschaften im Verwaltungsvermögen
Die beiden Wohnungen sind vermietet, die Kosten für Reparaturen wurden aufgrund der Erfahrungen aus den Jahren 2012 und 2013 nach oben angepasst. Budgetiert ist ebenfalls eine Auffrischung des Vorraums zur Kirche. Gesamthaft resultiert ein um 50% reduziertes Budget.

Steuern
Die Reformierte Kirchenpflege beantragt, den Steuerfuss um 3% auf 11% zu senken. Begründung:

- Der Steuerfuss wurde vor 2 Jahren von 11% auf 14% erhöht, um einen Beitrag der Ref. Landeskirche an die Innenrenovation Pfarrhaus von 15% zu erhalten anstelle von 5% bei einem Steuerfuss von 11%.
- Die budgetierte Rechnung 2012 konnte mit einem Ertragsüberschuss abschliessen und für das Jahr 2013 ist ein ausgeglichenes Budget geplant.
- Die getätigten Investitionen aus dem Finanzvermögen / dem Eigenkapital konnten dadurch zu einem Teil refinanziert werden.

Der wesentliche Grund für den hohen Steuerfuss von 14% ist mit dem Abschluss der Innenrenovation weggefallen. Mit der Senkung auf die bisherigen 11% ist es nicht mehr möglich, die getätigten Investitionen aus dem Finanzvermögen / dem Eigenkapital zu refinanzieren. Die Entwicklung der Steuererträge wird in den nächsten Jahren weiter analysiert, allenfalls ist später eine Erhöhung notwendig, um die Aussenrenovation des Pfarrhauses zu finanzieren.

Abschreibungen
Die Abschreibungen für die Investition Innenrenovation Pfarrhaus belaufen sich auf Fr. 44’047.40 pro Jahr über 10 Jahre. Die Abschreibungen für die Innenrenovation Kirche betragen noch Fr. 48’700 pro Jahr über die nächsten 3 Jahre.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde werden ersucht, den Anträgen zuzustimmen.

Pfungen, 1. Oktober 2013

Reformierte Kirchgemeinde

Hansueli Schneider
Präsident

Daniela Frehner
Aktuarin

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Genehmigung des Voranschlages 2014 der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, Festsetzung des Steuerfusses

1. Die Rechnungsprüfungskommission hat den Voranschlag 2014 der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde geprüft.

2. Sie beantragt der Kirchgemeindeversammlung, den Voranschlag 2014 mit einem Steuerfuss von 11% zu genehmigen.

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt der Gemeindeversammlung, beide Anträge der reformierten Kirchgemeinde Pfungen zu genehmigen.

Pfungen, 23. Oktober 2013

Rechnungsprüfungskommission evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Pfungen

Hans Mettler
Präsident

Marcel Sauter
Aktuar

2. Finanzen: Innenrenovation Pfarrhaus, Kreditabrechnung

Antrag

Die Bauabrechnung über die Innenrenovation des Pfarrhauses wird mit Aufwendungen von Fr. 510'374.25 und einem Minderaufwand von Fr. 39'625.75 genehmigt.

Weisung

Kredit Urnenabstimmung

Mit Beschluss vom 24. November 2011 genehmigten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde einen Kredit von Fr. 550'000 für die Innenrenovation des Pfarrhauses. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich um die in der Zeit zwischen Aufstellung des Kostenvoranschlages (Index 2011) und der Bauausführung eingetretene Baukostenentwicklung.

Bauausführung

Die Bauarbeiten erstreckten sich von März 2012 bis Juni 2013.

Bauabrechnung

Die mit der Finanzbuchhaltung der Ref. Kirchgemeinde Pfungen übereinstimmende Abrechnung vom Architekturbüro Urs Hostettler, 8422 Pfungen, vom 5. September 2013 schliesst mit Aufwendungen von Fr. 510'374.25 ab. Gemäss Zürcher Baukostenindex betrug die Bauteuerung seit dem Erstellen des Kostenvoranschlags (Index April 2011) bis zu den Arbeitsvergaben (Index April 2012) +0,7%.

Zusammenfassung

Baukredit	Fr. 550'000.00
Bauteuerung 0.7%	Fr. 3'850.00
Aufindexierter Baukredit	Fr. 553'850.00
Bauabrechnung	Fr. 510'374.25
Kreditunterschreitung	Fr. 43'475.75

Kostenübersicht

Arbeitsgattung	Abrechnung	KV 29.11.2011	Abweichung
Vorbereitungsarbeiten		11'000.00	-11'000.00
Gebäude	477'966.05	461'000.00	16'966.05
Umgebung	19'895.45	10'000.00	9'895.45
Baunebenkosten	10'512.45	5'000.00	5'512.45
Ausstattung	2'000.30	6'000.00	-3'999.70
Reserve		57'000.00	-57'000.00
Kosten Innenrenovation	**510'374.25**	**550'000.00**	**-39'625.75**

Kostenunterschreitung gegenüber Kredit, ohne Indexierung		**-39'625.75**
Kostenvoranschlag, Preisbasis 1. April 2011:	Pt 101,70	550'000.00
Kostenvoranschlag, indexiert 1. April 2012:	Pt 102,40	553'850.00
Bauabrechnung		510'374.25
Kostenunterschreitung gegenüber Kredit, indexiert	**-7.85%**	**-43'475.75**
Kostenunterschreitung gegenüber KV, ohne Indexierung	**-7.21%**	**-39'625.75**

Begründung der Kostenabweichungen gegenüber dem Kostenvoranschlag

Vorbereitungsarbeiten

Die Vorbereitungsarbeiten wurden zusammen mit den Leistungen für das Gebäude abgerechnet.

Gebäude

Anstelle der Umgestaltung des Archivraumes konnte im 1. Obergeschoss die Hälfte der Geschossfläche für eine separate 1.5 Zimmerwohnung abgetrennt werden. Die geplanten Nutzflächen für die reformierte Kirchgemeinde wurden dadurch nicht reduziert. Im 2. Obergeschoss wurde ein Raum mit einer neuen Küche ausgestattet, dieses ist als Pfarrwohnung eingeplant. Trotz der zusätzlichen notwendigen Elektrikerarbeiten wurde der Voranschlag um CHF 16'966.05 (inkl. Vorbereitungsarbeiten) wenig überschritten.

Umgebung

Zusätzlich zu den geplanten Umgebungsarbeiten konnten drei zusätzliche Parkplätze hinter dem Gebäude erstellt werden.

Baunebenkosten

Für die Abtrennung der 1.5 Zimmerwohnung und dem Einbau der Küche im 2. Obergeschoss sowie für die Erstellung der 3 Parkplätze waren zusätzliche Baubewilligungen notwendig.

Reserven

Von den geplanten Reserven mussten CHF 17'374.25 in Anspruch genommen werden.

Kosten der Arbeitsgattungen 1 bis 5 gemäss KV:	CHF	493'000.00
Kosten der Arbeitsgattungen 1 bis 5 gemäss Abrechnung:	CHF	510'374.25
Beanspruchung Reserve:	CHF	17'374.25

Schlussfolgerung

Gesamthaft ist die Kostenunterschreitung von 7,21% durch günstige Arbeitsvergaben und haushälterischem Umgang mit dem genehmigten Kredit bei der Bauausführung begründet.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde werden ersucht, der Kreditabrechnung zuzustimmen.

Pfungen, 1. Oktober 2013

Reformierte Kirchgemeinde

Hansueli Schneider
Präsident

Daniela Frehner
Aktuarin

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

Kreditabrechnung Innenrenovation Pfarrhaus

1. Die Rechnungsprüfungskommission hat die Bauabrechnung über die Innenrenovation des Pfarrhauses geprüft.

2. Mit Aufwendungen von CHF 510'374.25 schliesst diese gegenüber dem bewilligten Baukredit von CHF 550'000 mit einem Minderaufwand von CHF 39'625.75 ab.

Die Rechnungsprüfungskommission empfiehlt der Gemeindeversammlung, der Kreditabrechnung zuzustimmen.

Pfungen, 23. Oktober 2013

Rechnungsprüfungskommission evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Pfungen

Hans Mettler
Präsident

Marcel Sauter
Aktuar

3. Erhöhung Anzahl Kirchenpflegemitglieder von sechs auf sieben Mitglieder

Antrag
Die Zahl der Kirchenpflegemitglieder wird auf die Amtsperiode 2014 bis 2018 um ein Mitglied, auf 7 Mitglieder erhöht. Der dadurch notwendigen Anpassung der Kirchgemeindeordnung vom 28.6.2012 und des Anhang 1 zur Entschädigungsverordnung vom 26.6.2013 wird zugestimmt.

Weisung
Situation Aufgaben in den Ressorts Kirchenpflege
Die Aufgaben der Kirchenpflege sind während der Amtsperiode kontinuierlich gewachsen. Wesentliche Mehrbelastungen ergaben sich in folgenden Ressorts:

Personelles:
Einführung des neuen Personalrechts mit professionalisierter Personalführung.
Bildung und Spiritualität: Einführung des Unterrichts für die 2. Klasse (Minichile) und der 5. Klasse, zugleich dürfen wir mehr Kinder betreuen.

Verkündigung und Gottesdienst:
Ausbau des Musik-Angebotes während den Gottesdiensten.

Finanzen und Liegenschaften:
Zusätzlich ist die Vermietung der 1-Zimmerwohnung und eine ausgebaute Informatik-Infrastruktur. Die Anzahl der Abrechnungen ist durch die zusätzlichen Aktivitäten und Dienstleistungen entsprechend gestiegen.

Die Aufgaben der weiteren Ressorts sind ebenfalls entsprechend arbeitsintensiver. Zusätzlich hat der Kirchenrat Projekte lanciert, welche auch die reformierte Kirchenpflege Pfungen beschäftigen, z.B. Kirchgemeinde plus und die Umsetzung des Diakoniekonzepts.

Die reformierte Kirchenpflege beantragt, die Aufgaben auf 7 Ressortmitglieder zu verteilen und insbesondere das Ressort Finanzen und Liegenschaften aufzuteilen.

Anpassung der Kirchgemeindeordnung vom 28.6.2012
Die Anzahl Mitglieder der Kirchenpflege ist in der Kirchgemeindeordnung festgelegt, diese wird wie folgt angepasst:

Artikel 15: Zusammensetzung und Konstituierung
Die Kirchenpflege besteht aus **sieben** Mitgliedern. Mit Ausnahme der Präsidentin oder des Präsidenten konstituiert sich die Kirchenpflege selber in Ressorts. Sie bestimmt aus ihrer Mitte die Verantwortlichen und Stellvertretungen. Mit der Rechnungsführung und dem Aktuariat können auch Personen betraut werden, die nicht Mitglieder der Kirchenpflege sind.

Artikel 23: Inkrafttreten
Die vorliegende Kirchgemeindeordnung tritt nach Eintritt der Rechtskraft unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Kirchenrat per 1.1 2014 in Kraft.

Sie ersetzt die Kirchgemeindeordnung vom 28.6.2012 mit den seitherigen Änderungen sowie alle weiteren Erlasse und Beschlüsse der Kirchgemeinde, die mit der vorliegenden Kirchgemeindeordnung in Widerspruch stehen.

Anpassung des Anhang 1 zur Entschädigungsverordnung vom 26.6.2013
Der Anhang 1 zur Entschädigungsverordnung vom 26.6.2013 regelt die Entschädigung der Kirchenpflegemitglieder. Die Kirchenpflege will die Erhöhung um ein Mitglied kostenneutral gestalten. Um dies zu ermöglichen, wird der Posten „Zusätzliche Entschädigung“ (für einzelne Ressorts) um den Betrag der Grundentschädigung für das weitere Mitglied von Fr. 11’076 auf Fr. 7’911 reduziert.

Anhang 1

Kirchenpflege	**Fr.**
Grundentschädigung Präsidium, Fixum	5’275.30
Grundentschädigung pro Mitglied (**6** Mitglieder)	3’165.00
Zusätzliche Entschädigung	**7’911.00**

Anmerkung: die übrigen Positionen des Anhang 1 bleiben unverändert.

Anpassung von Art. 19 der Entschädigungsverordnung vom 26.6.2013
Art. 19 Diese Verordnung mit neuem Anhang 1 tritt nach der Genehmigung durch die Kirchgemeindeversammlung vom 28.11.2013 auf den 1.1.2014 in Kraft. Alle mit ihr in Widerspruch stehenden kommunalen Beschlüsse und Verordnungen werden damit aufgehoben.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde werden ersucht, dem Antrag zuzustimmen.

Pfungen, 1. Oktober 2013

Reformierte Kirchgemeinde

Hansueli Schneider
Präsident

Daniela Frehner
Aktuarin

Auszüge aus dem Voranschlag 2014

POLITISCHE GEMEINDE

Stefan Schär
Finanzvorstand

Felix Stüdle
Finanzverwalter

Einheitsgemeinde

1. ÜBERSICHT

	VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
	Soll	**Haben**	**Soll**	**Haben**	**Soll**	**Haben**
1. Steuerfuss 2014						
a) ZU DECKENDER AUFWANDÜBERSCHUSS						
Aufwand der Laufenden Rechnung	23'588'300		22'507'200		22'660'004.53	
Ertrag der Laufenden Rechnung (ohne ordentliche Steuern Voranschlagsjahr)		16'052'900		17'454'600		18'183'103.93
Zu deckender Aufwandüberschuss		7'535'400		5'052'600		4'476'900.60
Total	**23'588'300**	**23'588'300**	**22'507'200**	**22'507'200**	**22'660'004.53**	**22'660'004.53**
b) STEUERFUSS / STEUERERTRAG						
Zu deckender Aufwandüberschuss (wie oben)	7'535'400		5'052'600		4'476'900.60	
Einfacher Gemeindesteuerertrag netto, 100% 5'900'000 = 2014 (Laufendes Jahr) 5'800'000 = 2013 (Vorjahr)						
Steuerertrag bei einem Steuerfuss von 107.00% = 2014 (Laufendes Jahr) 107.00% = 2013 (Vorjahr)		6'313'000		6'206'000		5'971'256.00
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung = Zunahme Eigenkapital / Abnahme Bilanzfehlbetrag			1'153'400		1'494'355.40	
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung = Entnahme aus dem Eigenkapital		1'222'400				
Total	**7'535'400**	**7'535'400**	**6'206'000**	**6'206'000**	**5'971'256.00**	**5'971'256.00**
c) ABSCHREIBUNGEN IM AUFWAND DER LAUFENDEN RECHNUNG (nur Verwaltungsvermögen)						
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		3'544'000		3'839'000		2'386'440.65

1. ÜBERSICHT

	VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
2. Laufende Rechnung						
Total Aufwand	23'588'300		22'507'200		22'660'004.53	
Total Ertrag		22'365'900		23'660'600		24'154'359.93
Aufwandüberschuss		1'222'400				
Ertragsüberschuss			1'153'400		1'494'355.40	
Total	**23'588'300**	**23'588'300**	**23'660'600**	**23'660'600**	**24'154'359.93**	**24'154'359.93**
3. Investitionen im Verwaltungsvermögen						
a) NETTOINVESTITIONEN						
Total Ausgaben	11'285'000		8'285'000		4'794'225.75	
Total Einnahmen		235'000		1'675'000		1'591'785.10
Nettoinvestitionen		11'050'000		6'610'000		3'202'440.65
Total	**11'285'000**	**11'285'000**	**8'285'000**	**8'285'000**	**4'794'225.75**	**4'794'225.75**
b) FINANZIERUNG I						
Nettoinvestitionen	11'050'000		6'610'000		3'202'440.65	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		3'544'000		3'839'000		2'386'440.65
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	1'222'400					
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung				1'153'400		1'494'355.40
Finanzierungsfehlbetrag I		8'728'400		1'617'600		
Finanzierungsüberschuss I					678'355.40	
Total	**12'272'400**	**12'272'400**	**6'610'000**	**6'610'000**	**3'880'796.05**	**3'880'796.05**

Einheitsgemeinde

1. ÜBERSICHT

	VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
4. Investitionen im Finanzvermögen						
a) NETTOVERÄNDERUNG						
Total Ausgaben					4'342'800.00	
Total Einnahmen						9'742'800.00
Nettoveränderung					5'400'000.00	
Total	**0**	**0**	**0**	**0**	**9'742'800.00**	**9'742'800.00**
b) FINANZIERUNG II						
Nettoveränderung						5'400'000.00
Finanzierungsfehlbetrag I	8'728'400		1'617'600			
Finanzierungsüberschuss I						678'355.40
Finanzierungsfehlbetrag II		8'728'400		1'617'600		
Finanzierungsüberschuss II					6'078'355.40	
Total	**8'728'400**	**8'728'400**	**1'617'600**	**1'617'600**	**6'078'355.40**	**6'078'355.40**
			Voraussichtl. Ergebnis 2013			
5. Veränderung Kapitalkonto						
Eigenkapital Beginn Rechnungsjahr		21'503'448		20'350'048		18'855'692.34
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	1'222'400					
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung				1'153'400		1'494'355.40
Eigenkapital Ende Rechnungsjahr	20'281'048		21'503'448		20'350'047.74	
Total	**21'503'448**	**21'503'448**	**21'503'448**	**21'503'448**	**20'350'047.74**	**20'350'047.74**

2. Zusammenzug nach Sachgruppen

Laufende Rechnung		VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	**AUFWAND**						
30	PERSONALAUFWAND	3'486'700		3'360'100		3'350'659.60	
31	SACHAUFWAND	4'386'200		4'077'900		3'847'538.32	
32	PASSIVZINSEN	303'700		299'200		342'261.11	
33	ABSCHREIBUNGEN	3'588'000		4'049'000		2'427'742.85	
35	ENTSCHÄDIGUNGEN AN ANDERE GEMEINWESEN	4'422'000		4'487'500		3'932'818.15	
36	EIGENE BEITRÄGE	5'534'800		4'516'200		5'335'627.93	
38	EINLAGEN IN SPEZIALFINANZIERUNGEN UND STIFTUNGEN	330'000		148'800		1'662'471.52	
39	INTERNE VERRECHNUNGEN	1'536'900		1'568'500		1'760'885.05	
	Total Aufwand	**23'588'300**		**22'507'200**		**22'660'004.53**	
4	**ERTRAG**						
40	STEUERN		9'287'000		10'703'000		9'992'065.95
41	REGALIEN UND KONZESSIONEN		6'000		2'000		2'325.00
42	VERMOEGENSERTRAEGE		322'500		298'000		2'217'807.90
43	ENTGELTE		3'319'900		3'093'600		3'452'102.00
44	ANTEILE UND BEITRÄGE OHNE ZWECKBINDUNG		4'620'800		6'207'600		4'876'619.30
45	RÜCKERSTATTUNGEN VON ANDEREN GEMEINWESEN		471'600		473'400		522'466.15

2. Zusammenzug nach Sachgruppen

Laufende Rechnung		VORANSCHLAG 2014 Aufwand	VORANSCHLAG 2014 Ertrag	VORANSCHLAG 2013 Aufwand	VORANSCHLAG 2013 Ertrag	RECHNUNG 2012 Aufwand	RECHNUNG 2012 Ertrag
46	BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG		1'316'700		1'192'700		1'308'749.00
48	ENTNAHMEN AUS SPEZIALFINANZIERUNGEN UND STIFTUNGEN		1'484'500		121'800		21'339.58
49	INTERNE VERRECHNUNGEN		1'536'900		1'568'500		1'760'885.05
	Total Ertrag		**22'365'900**		**23'660'600**		**24'154'359.93**
	Total Aufwand	23'588'300		22'507'200		22'660'004.53	
	Total Ertrag		22'365'900		23'660'600		24'154'359.93
	Aufwandüberschuss		**1'222'400**				
	Ertragsüberschuss			**1'153'400**		**1'494'355.40**	
	Total	**23'588'300**	**23'588'300**	**23'660'600**	**23'660'600**	**24'154'359.93**	**24'154'359.93**

Einheitsgemeinde

V O R A N S C H L A G 2014

Laufende Rechnung (nach Dienstbereichen)		Voranschlag 2014 Aufwand	Voranschlag 2014 Ertrag	Voranschlag 2013 Aufwand	Voranschlag 2013 Ertrag	Rechnung 2012 Aufwand	Rechnung 2012 Ertrag
0	BEHÖRDEN UND VERWALTUNG	1'769'100	906'600	1'752'600	884'400	1'846'640.62	986'189.85
011	Legislative	82'700	2'000	75'800	1'500	74'694.30	2'157.60
012	Exekutive	320'700	500	293'700	0	285'167.05	450.00
020	Gemeindeverwaltung	1'255'800	748'900	1'275'700	747'700	1'393'129.20	846'774.10
090	Verwaltungsliegenschaften	109'900	155'200	107'400	135'200	93'650.07	136'808.15
1	RECHTSSCHUTZ UND SICHERHEIT	783'400	192'400	809'400	188'600	710'472.69	207'265.10
100	Rechtspflege	352'100	97'500	371'700	101'000	294'099.20	114'013.15
110	Polizei	64'800	39'000	54'900	31'000	58'288.85	23'399.50
120	Rechtssprechung	11'400	4'000	11'200	4'000	13'110.75	5'655.00
140	Feuerwehr Pfungen	278'200	0	281'000	0	274'759.69	0.00
150	Militär	27'100	50'000	35'200	50'000	30'880.25	62'232.10
160	Zivilschutz	44'800	1'900	53'400	2'500	38'975.75	1'900.00
161	Ziviler Führungsstab	5'000	0	2'000	100	358.20	65.35
2	BILDUNG	7'740'600	378'000	7'317'600	370'100	7'363'020.61	517'493.20
200	Kindergarten	440'600	0	424'700	0	493'533.48	0.00
210	Primarschule	2'373'700	10'000	2'216'000	15'000	2'225'099.60	20'159.30

V O R A N S C H L A G 2014

Laufende Rechnung (nach Dienstbereichen)		Voranschlag 2014 Aufwand	Voranschlag 2014 Ertrag	Voranschlag 2013 Aufwand	Voranschlag 2013 Ertrag	Rechnung 2012 Aufwand	Rechnung 2012 Ertrag
211	Oberstufenschule	1'547'000	223'000	1'544'800	229'000	1'602'998.66	258'068.35
213	Tagesstrukturen	113'900	60'000	101'300	38'000	62'576.60	39'089.50
214	Musikschule	193'000	39'000	187'800	43'900	177'805.50	41'284.00
217	Schulliegenschaften	852'500	18'000	802'300	16'200	763'452.55	32'369.95
218	Volksschule allgemein	444'500	0	313'500	0	350'191.59	20.00
219	Schulverwaltung	584'300	0	549'300	2'500	550'428.48	2'500.00
220	Sonderschulung	1'149'100	18'000	1'125'400	13'000	1'084'052.50	106'094.10
230	Berufsbildung	42'000	10'000	52'500	12'500	49'460.00	16'500.00
290	Bildungswesen übriges	0	0	0	0	3'421.65	1'408.00
3	KULTUR UND FREIZEIT	462'300	27'200	420'100	27'200	408'295.55	28'511.05
300	Kulturförderung	91'100	0	95'200	0	82'034.60	604.40
301	Bibliothek	47'700	0	47'900	0	44'215.70	92.95
320	Massenmedien	56'000	0	52'000	0	56'000.00	0.00
330	Parkanlagen, Wanderwege	43'100	0	37'100	0	39'050.70	0.00
340	Sport	17'000	0	20'000	0	8'400.00	0.00
341	Schwimmbad	193'800	25'000	154'400	25'000	165'682.20	24'396.00

V O R A N S C H L A G 2014

Laufende Rechnung (nach Dienstbereichen)		Voranschlag 2014 Aufwand	Voranschlag 2014 Ertrag	Voranschlag 2013 Aufwand	Voranschlag 2013 Ertrag	Rechnung 2012 Aufwand	Rechnung 2012 Ertrag
342	Schiesswesen	13'600	2'200	13'500	2'200	12'912.35	3'417.70
4	GESUNDHEIT	618'100	106'000	435'800	100'000	522'859.21	129'292.50
400	Spitäler	0	0	0	0	9'389.20	0.00
410	Kranken- und Altersheim	0	106'000	0	100'000	12'117.11	113'491.00
415	Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime	260'000	0	250'000	0	240'830.60	15'813.75
440	Ambulante Krankenpflege	290'000	0	120'000	0	206'208.40	0.00
445	Pflegefinanzierung ambulante Krankenpflege (Spitex)	15'000	0	7'000	0	8'898.80	-12.25
450	Krankheitsbekämpfung	28'500	0	27'000	0	27'692.20	0.00
460	Schulgesundheit	10'800	0	20'500	0	9'791.80	0.00
470	Lebensmittelkontrolle	5'000	0	5'000	0	4'622.10	0.00
490	Gesundheitswesen Übriges	8'800	0	6'300	0	3'309.00	0.00
5	SOZIALE WOHLFAHRT	3'986'900	1'484'400	3'378'700	1'476'200	3'238'268.90	1'390'878.20
500	Sozialversicherung Allgemeines	34'700	34'900	34'700	37'700	33'290.80	42'151.00
520	Krankenversicherung	453'000	456'000	390'000	396'000	440'165.25	450'582.25
530	Zusatzleistungen AHV/IV	1'330'200	566'000	1'357'100	590'000	1'313'081.55	641'262.45
540	Jugendschutz	440'800	11'000	232'700	11'000	181'265.70	11'000.00

V O R A N S C H L A G 2014

Laufende Rechnung (nach Dienstbereichen)		Voranschlag 2014 Aufwand	Voranschlag 2014 Ertrag	Voranschlag 2013 Aufwand	Voranschlag 2013 Ertrag	Rechnung 2012 Aufwand	Rechnung 2012 Ertrag
542	Kinderkrippen	90'100	0	21'000	0	6'000.00	0.00
580	Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	1'380'000	412'000	1'070'000	435'000	1'007'601.40	237'437.05
588	Asylbewerber	5'000	0	10'000	2'000	3'520.50	642.50
589	Soziale Wohlfahrt Übriges	239'100	4'500	250'200	4'500	241'743.70	7'802.95
590	Hilfsaktionen	5'000	0	5'000	0	2'900.00	0.00
591	Pro Senectute	9'000	0	8'000	0	8'700.00	0.00
6	VERKEHR	733'500	221'800	759'800	227'500	857'374.59	322'986.20
620	Gemeindestrassen	588'700	221'800	617'100	227'500	701'502.29	322'986.20
640	Bundesbahnen	11'600	0	11'300	0	8'251.30	0.00
650	Regionalverkehr	133'200	0	131'400	0	147'621.00	0.00
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG	1'643'400	1'383'700	1'583'700	1'329'700	1'641'437.63	1'376'950.18
700	Wasserversorgung	35'600	0	41'600	0	32'901.20	0.00
701	Wasserwerk	637'000	637'000	590'900	590'900	719'702.25	719'702.25
710	Abwasserbeseitigung	340'000	340'000	328'800	328'800	286'375.18	286'375.18
720	Abfallbeseitigung	374'200	374'200	378'000	378'000	346'651.75	346'651.75
730	Schlachthaus	0	0	0	0	1'280.00	0.00

V O R A N S C H L A G 2014

Laufende Rechnung (nach Dienstbereichen)		Voranschlag 2014 Aufwand	Voranschlag 2014 Ertrag	Voranschlag 2013 Aufwand	Voranschlag 2013 Ertrag	Rechnung 2012 Aufwand	Rechnung 2012 Ertrag
740	Friedhof und Bestattungen	121'100	22'000	114'500	23'000	104'171.05	13'355.00
750	Gewässerunterhalt und Verbauung	41'800	0	37'800	0	29'067.50	0.00
770	Naturschutz	2'700	0	3'000	0	1'848.95	0.00
780	Übriger Umweltschutz	47'000	10'500	23'600	9'000	30'859.45	10'856.00
790	Raumordnung	44'000	0	65'500	0	88'580.30	10.00
8	VOLKSWIRTSCHAFT	1'697'200	1'820'500	1'448'300	1'618'200	1'547'570.00	1'705'257.70
800	Landwirtschaft	46'800	0	15'200	0	7'289.70	0.00
810	Forstwesen	409'300	320'500	421'300	323'000	423'462.60	302'667.60
811	Forstkulturen	26'500	15'000	31'000	20'000	24'979.00	13'996.60
812	Holzernte	131'000	92'000	113'000	89'000	141'502.85	93'094.55
813	Unterhalt Forststrassen	41'000	0	33'500	0	34'847.35	0.00
815	Forstliche Nebennutzungen	5'000	2'500	6'000	1'700	4'555.25	2'083.00
816	Forstliche Nebenbetriebe	114'500	180'000	112'500	150'000	110'292.80	182'371.65
818	Forstwirtschaft, Allgemeines	7'500	0	7'500	0	6'803.15	0.00
820	Jagd und Fischerei	0	400	0	400	0.00	390.00
830	Tourismus, kommunale Werbung	14'200	0	14'200	0	13'533.80	0.00

V O R A N S C H L A G 2014

Laufende Rechnung (nach Dienstbereichen)		Voranschlag 2014 Aufwand	Voranschlag 2014 Ertrag	Voranschlag 2013 Aufwand	Voranschlag 2013 Ertrag	Rechnung 2012 Aufwand	Rechnung 2012 Ertrag
840	Industrie, Gewerbe, Handel	0	273'000	0	280'000	0.00	261'839.95
860	Elektrizitätsversorgung	29'100	46'700	8'500	46'700	146.40	46'730.00
862	Gasversorgung	819'400	819'400	626'600	626'600	716'660.50	716'660.50
869	Energie, Übriges	52'900	71'000	59'000	80'800	63'496.60	85'423.85
9	FINANZEN UND STEUERN	4'153'800	15'845'300	4'601'200	17'438'700	4'524'064.73	17'489'535.95
900	Gemeindesteuern	130'000	9'492'000	306'000	10'889'000	120'928.25	10'198'274.65
920	Finanzausgleich	0	4'346'600	0	5'925'700	0.00	4'613'158.00
930	Einnahmenanteile	0	800	0	1'500	0.00	1'231.35
940	Kapitaldienst	313'800	179'400	286'700	183'200	351'134.33	330'413.30
941	Buchgewinne und Buchverluste	0	0	0	0	0.00	1'849'361.85
942	Liegenschaften Finanzvermögen	165'000	104'500	164'500	102'300	264'207.00	104'695.50
990	Abschreibungen	3'545'000	1'722'000	3'844'000	337'000	2'387'795.15	392'401.30
995	Neutrale Aufwendungen, Erträge	0	0	0	0	1'400'000.00	0.00
	Total Aufwand	23'588'300		22'507'200		22'660'004.53	
	Total Ertrag		22'365'900		23'660'600		24'154'359.93
	Aufwandüberschuss		1'222'400				
	Ertragsüberschuss			1'153'400		1'494'355.40	

6. Einzelkonten nach Aufgaben gegliedert 2014

Investitionen im Verwaltungsvermögen		Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0	**BEHÖRDEN UND VERWALTUNG**	**0**	**0**	**130'000**	**0**	**180'651.13**	**0.00**
090	**Verwaltungsliegenschaften**	**0**	**0**	**130'000**	**0**	**180'651.13**	**0.00**
5036	Gebäude Spitex, Erweiterung	0		130'000		180'651.13	
1	**RECHTSSCHUTZ UND SICHERHEIT**	**150'000**	**85'000**	**90'000**	**90'000**	**23'200.00**	**23'200.00**
140	**Feuerwehr Pfungen**	**65'000**	**0**	**0**	**0**	**0.00**	**0.00**
5620	Beitrag Feuerwehrzweckverband (Fahrzeug)	65'000		0		0.00	
160	**Zivilschutz**	**85'000**	**85'000**	**90'000**	**90'000**	**23'200.00**	**23'200.00**
5620	Investitionsbeiträge an ZSO Winterthur-Land	55'000		60'000		0.00	
5700	Einlage in Spezialfonds Schutzraumbauten	30'000		30'000		23'200.00	
6690	Fondsentnahmen IR		55'000		60'000		0.00
6700	Ersatzabgaben für Schutzraumbauten		30'000		30'000		23'200.00
2	**BILDUNG**	**10'615'000**	**0**	**6'185'000**	**0**	**1'021'440.10**	**0.00**
217	**Schulliegenschaften**	**10'615'000**	**0**	**6'185'000**	**0**	**1'021'440.10**	**0.00**
5030.15	Neue Schule Pfungen, Anpassungen Schulräume	0		60'000		41'625.90	
5030.16	Schulraumerweiterung, Projektierungskosten	0		0		667'806.25	
5030.17	Schulraumerweiterung, Baukosten	10'300'000		5'700'000		312'007.95	
5030.18	Umbau Werkstatt Hauswarte	0		35'000		0.00	
5030.19	Umbau Dusche Seebel	0		65'000		0.00	
5030.20	Neue Schulküche Seebel	0		300'000		0.00	
5030.21	Hartplatz Seebel, Sanierung	80'000		0		0.00	
5030.22	Schliessanlage Seebel	75'000		0		0.00	
5060.04	Fahrzeug Abteilung Liegenschaften	0		25'000		0.00	
5060.05	Neumöblierung Klassenzimmer	70'000		0		0.00	
5060.06	Mobiliar Ersteinrichtung neues Schulhaus	90'000		0		0.00	

6. Einzelkonten nach Aufgaben gegliedert 2014

Investitionen im Verwaltungsvermögen		Voranschlag 2014 Ausgaben	Voranschlag 2014 Einnahmen	Voranschlag 2013 Ausgaben	Voranschlag 2013 Einnahmen	Rechnung 2012 Ausgaben	Rechnung 2012 Einnahmen
3	**KULTUR UND FREIZEIT**	**0**	**0**	**0**	**0**	**36'500.00**	**0.00**
342	**Schiesswesen**	**0**	**0**	**0**	**0**	**36'500.00**	**0.00**
5030.01	Schützenhaus, Sanierung Heizung	0		0		36'500.00	
4	**GESUNDHEIT**	**220'000**	**0**	**50'000**	**0**	**85'753.42**	**0.00**
410	**Kranken- und Altersheim**	**220'000**	**0**	**50'000**	**0**	**85'753.42**	**0.00**
5620	Beitrag an Zweckverband	220'000		50'000		85'753.42	
6	**VERKEHR**	**50'000**	**0**	**270'000**	**0**	**265'494.45**	**17'824.00**
620	**Gemeindestrassen**	**50'000**	**0**	**270'000**	**0**	**265'494.45**	**17'824.00**
5010.03	Erschliessung Schlossrain/Grosswiesen	0		0		12'753.40	
5010.07	Rankstrasse, Sanierung	0		0		57'429.75	
5010.22	Verkehrsberuhigungen, diverse Projekte	0		200'000		3'761.25	
5010.27	Lagerplatz Werk Wüeri, Sanierung	50'000		40'000		0.00	
5010.31	Einlenker Gewerbezone Tössallmend/Tösspünt	0		0		61'550.05	
5010.36	Sanierung Weiacherstrasse	0		0		0.00	
5010.37	Konzept Strassenunterhalt	0		30'000		0.00	
5010.38	Dürrenrainstrasse, Abgeltung Vorleistungen	0		0		130'000.00	
5010.39	QP Tösspünt, Strassen öffentlicher Teil	0		0		0.00	
5010.40	Hinterdorfstrasse, Sanierung	0		0		0.00	
6100	Erschliessungsbeiträge Private für QP Nord		0		0		17'824.00
7	**UMWELT UND RAUMORDNUNG**	**250'000**	**145'000**	**1'510'000**	**1'580'000**	**2'922'027.15**	**1'517'508.40**
701	**Wasserwerk**	**40'000**	**135'000**	**310'000**	**540'000**	**1'308'420.90**	**1'369'926.40**
5010.06	Ersatz Wasserleitung Multbergstrasse (Kehrplatz bis Multbergsteig)	0		0		0.00	
5010.08	Haldenstrasse, Leitungsersatz	0		0		0.00	
5010.14	Eichstrasse, Sanierung Wasserleitung	0		20'000		0.00	

6. Einzelkonten nach Aufgaben gegliedert 2014

Investitionen im Verwaltungsvermögen		Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5010.15	Ziegeleistrasse, Ringleitung	0		0		51'775.70	
5010.35	Dorfstrasse, Hofackerstrasse bis Bahnhofstrasse, Leitungsersatz	0		0		0.00	
5010.36	Rebbergstrasse, Leitungsersatz	0		0		940'951.55	
5010.38	QP Tösspünt, Wasserleitungen öffentlicher Teil	0		0		253'100.75	
5010.39	Multbergstrasse, Leitungsersatz	0		170'000		0.00	
5010.40	Sonnenbergstrasse, Vergrösserung Leitung	0		70'000		0.00	
5010.41	Stubenwies, Vergrösserung Leitung	0		50'000		62'592.90	
5010.43	Mülibach, Höherlegung Leitung	40'000		0		0.00	
6100.01	Wasseranschlussgebühren		135'000		540'000		1'328'238.00
6310	Rückerstattung für Tiefbauten		0		0		41'688.40
710	**Abwasserbeseitigung**	**210'000**	**10'000**	**200'000**	**60'000**	**147'582.00**	**147'582.00**
5010.01	QP Tösspünt, Erschliessung öffentlicher Teil	0		0		0.00	
5010.17	Mühle, Umlegung Druckleitung	0		40'000		0.00	
5010.18	Dürrenrainstrasse, Abgeltung Vorleistungen	0		0		46'296.30	
5620	Beitrag Kläranlageverband	210'000		160'000		77'402.10	
5920	Übertrag Einnahmenüberschuss in LR	0		0		23'883.60	
6100.01	Kanalisationsanschlussgebühren		10'000		60'000		147'582.00
750	**Gewässerunterhalt und Verbauung**	**0**	**0**	**1'000'000**	**980'000**	**1'466'024.25**	**0.00**
5010	Sanierung Mülibach	0		1'000'000		1'466'024.25	
6100.01	Eigentümerbeiträge Hochwasserschutz		0		850'000		0.00
6610	Staatsbeiträge		0		130'000		0.00
8	**VOLKSWIRTSCHAFT**	**0**	**5'000**	**50'000**	**5'000**	**259'159.50**	**33'252.70**
862	**Gasversorgung**	**0**	**5'000**	**50'000**	**5'000**	**259'159.50**	**33'252.70**
5010.14	Ziegeleistrasse, Ringleitung	0		0		19'133.75	
5010.17	Rebbergstrasse, neue Gasleitung	0		0		221'507.25	
5010.19	Multbergstrasse, neue Gasleitung	0		50'000		0.00	
5010.20	Dürrenrainstrasse, Abgeltung Vorleistungen	0		0		18'518.50	
6100	Gasanschlussgebühren		5'000		5'000		3'160.15

6. Einzelkonten nach Aufgaben gegliedert 2014

Investitionen im Verwaltungsvermögen		Voranschlag 2014 Ausgaben	Voranschlag 2014 Einnahmen	Voranschlag 2013 Ausgaben	Voranschlag 2013 Einnahmen	Rechnung 2012 Ausgaben	Rechnung 2012 Einnahmen
6310	Rückerstattung für Tiefbauten		0		0		30'092.55
9	**FINANZEN**	**150'000**	**11'200'000**	**1'585'000**	**8'195'000**	**1'544'701.50**	**4'747'142.15**
999	**Abschluss Rechnung**	**150'000**	**11'200'000**	**1'585'000**	**8'195'000**	**1'544'701.50**	**4'747'142.15**
5900	Passivierte Einnahmen	150'000		1'585'000		1'544'701.50	
6900	Aktiverte Ausgaben		11'200'000		8'195'000		4'747'142.15
	Total Investitionsausgaben	**11'435'000**		**9'870'000**		**6'338'927.25**	
	Total Investitionseinnahmen		**11'435'000**		**9'870'000**		**6'338'927.25**

6. Einzelkonten nach Aufgaben gegliedert 2014

Investitionen im Finanzvermögen		Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Zuwachs	Abgang	Zuwachs	Abgang	Zuwachs	Abgang
9	**FINANZEN UND STEUERN**	**0**	**0**	**0**	**0**	**9'742'800.00**	**9'742'800.00**
942	**Liegenschaften Finanzvermögen**	**0**	**0**	**0**	**0**	**4'342'800.00**	**9'742'800.00**
7010	Nichtüberbaute Liegenschaften	0		0		1'428'984.45	
7090	Erwerbs- und Verkaufsnebenkosten	0		0		1'064'453.70	
7920.01	Buchgewinne zugunsten der Laufenden Rechnung	0		0		1'849'361.85	
8010	Nichtüberbaute Liegenschaften		0		0		9'742'800.00
999	**Abschluss Rechnung**	**0**	**0**	**0**	**0**	**5'400'000.00**	**0.00**
7910	Abgang Sachwertanlagen Finanzvermögen	0		0		5'400'000.00	
	Total Zugänge	**0**		**0**		**9'742'800.00**	
	Total Abgänge		**0**		**0**		**9'742'800.00**

Voranschlag

7. Abschreibungstabelle 2014

Verwaltungsvermögen Konten 1140-1179	Mutmasslicher Buchwert Beginn Voranschlagsjahr	Nettoinvestitionen gemäss Voranschlag	Mutmasslicher Buchwert vor Abschreibung	Abschreibungen %	Abschreibungen ordentliche	Abschreibungen zusätzliche	Mutmasslicher Buchwert Ende Rechnungsjahr
Gemeinde							
1140.00 Grundstücke	91'000	0	91'000	10	10'000		81'000
1141.00 Tiefbauten	6'378'000	50'000	6'428'000	10	643'000		5'785'000
1143.00 Hochbauten	13'658'000	10'455'000	24'113'000	10	2'412'000		21'701'000
1143.01 Hochbauten Solaranlage	396'000	0	396'000	10	40'000		356'000
1146.00 Mobilien und Fahrzeuge	241'000	160'000	401'000	20	81'000		320'000
1162.02 Investitionsbeiträge Feuerwehr (Fz)	0	65'000	65'000	20	13'000		52'000
1162.03 Investitionsbeiträge AZIG	406'000	220'000	626'000	10	63'000		563'000
Total Gemeinde	**21'170'000**	**10'950'000**	**32'120'000**		**3'262'000**	**0**	**28'858'000**
Werke							
1141.51 Tiefbauten Wasserwerk	1'482'000	-95'000	1'387'000	10	139'000		1'248'000
1146.51 Einrichtungen Wasserwerk	3'000	0	3'000	20	1'000		2'000
1141.02 Tiefbauten Abwasserbeseitigung	0	0	0	10	0		0
1162.01 Investitionsbeiträge ARA	126'000	200'000	326'000	10	33'000		293'000
1143.51 Hochbauten Abfallbeseitigung	248'000	0	248'000	10	25'000		223'000
1141.52 Tiefbauten Gasversorgung	844'000	-5'000	839'000	10	84'000		755'000
Total Werke	**2'703'000**	**100'000**	**2'803'000**		**282'000**	**0**	**2'521'000**
	23'873'000	**11'050'000**	**34'923'000**		**3'544'000**	**0**	**31'379'000**

Total Abschreibungen **3'544'000**

Auszüge aus dem Voranschlag 2014

REFORMIERTE KIRCHENGEMEINDE

Guido Aregger
Finanzvorstand

Felix Stüdle
Finanzverwalter

1. ÜBERSICHT

	VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
1. Steuerfuss 2014						
a) ZU DECKENDER AUFWANDÜBERSCHUSS						
Aufwand der Laufenden Rechnung	546'600		515'700		408'095.37	
Ertrag der Laufenden Rechnung						
(ohne ordentliche Steuern Voranschlagsjahr)		126'100		117'600		101'316.30
Zu deckender Aufwandüberschuss		420'500		398'100		306'779.07
Total	**546'600**	**546'600**	**515'700**	**515'700**	**408'095.37**	**408'095.37**
b) STEUERFUSS / STEUERERTRAG						
Zu deckender Aufwandüberschuss (wie oben)	420'500		398'100		306'779.07	
Einfacher Gemeindesteuerertrag netto, 100%						
2'800'000 = 2014 (Laufendes Jahr)						
2'850'000 = 2013 (Vorjahr)						
Steuerertrag bei einem Steuerfuss von		308'000		399'000		394'486.15
11.00% = 2014 (Laufendes Jahr)						
14.00% = 2013 (Vorjahr)						
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung						
= Zunahme Eigenkapital / Abnahme Bilanzfehlbetrag			900		87'707.08	
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung						
= Entnahme aus dem Eigenkapital		112'500				
Total	**420'500**	**420'500**	**399'000**	**399'000**	**394'486.15**	**394'486.15**
c) ABSCHREIBUNGEN IM AUFWAND DER LAUFENDEN RECHNUNG						
(nur Verwaltungsvermögen)						
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		92'700		97'100		48'600.00

1. ÜBERSICHT

	VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
2. Laufende Rechnung						
Total Aufwand	546'600		515'700		408'095.37	
Total Ertrag		434'100		516'600		495'802.45
Aufwandüberschuss		112'500				
Ertragsüberschuss			900		87'707.08	
Total	**546'600**	**546'600**	**516'600**	**516'600**	**495'802.45**	**495'802.45**
3. Investitionen im Verwaltungsvermögen						
a) NETTOINVESTITIONEN						
Total Ausgaben					453'117.59	
Total Einnahmen						60'000.00
Nettoinvestitionen						393'117.59
Total	**0**	**0**	**0**	**0**	**453'117.59**	**453'117.59**
b) FINANZIERUNG I						
Nettoinvestitionen					393'117.59	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		92'700		97'100		48'600.00
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	112'500					
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung				900		87'707.08
Finanzierungsfehlbetrag I		19'800				256'810.51
Finanzierungsüberschuss I			98'000			
Total	**112'500**	**112'500**	**98'000**	**98'000**	**393'117.59**	**393'117.59**

1. ÜBERSICHT

	VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
4. Investitionen im Finanzvermögen						
a) NETTOVERÄNDERUNG						
Total	**0**	**0**	**0**	**0**	**0.00**	**0.00**
b) FINANZIERUNG II						
Finanzierungsfehlbetrag I	19'800				256'810.51	
Finanzierungsüberschuss I				98'000		
Finanzierungsfehlbetrag II		19'800				256'810.51
Finanzierungsüberschuss II			98'000			
Total	**19'800**	**19'800**	**98'000**	**98'000**	**256'810.51**	**256'810.51**
			Voraussichtl. Ergebnis 2013			
5. Veränderung Kapitalkonto						
Eigenkapital Beginn Rechnungsjahr		1'050'115		1'049'215		961'507.75
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	112'500					
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung				900		87'707.08
Eigenkapital Ende Rechnungsjahr	937'615		1'050'115		1'049'214.83	
Total	**1'050'115**	**1'050'115**	**1'050'115**	**1'050'115**	**1'049'214.83**	**1'049'214.83**

Ref. Kirchgemeinde Pfungen

2. Zusammenzug nach Sachgruppen

Laufende Rechnung		VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	**Aufwand**						
30	Personalaufwand	174'500		149'100		141'504.77	
31	Sachaufwand	135'400		114'000		97'675.85	
32	Passivzinsen	1'500		2'500		1'090.50	
33	Abschreibungen	94'700		110'100		50'674.00	
35	Entschädigungen an andere Gemeinwesen	11'200		13'100		11'188.55	
36	Eigene Beiträge	115'300		114'900		94'472.60	
37	Durchlaufende Beiträge	14'000		12'000		11'489.10	
	Total Aufwand	**546'600**		**515'700**		**408'095.37**	
4	**Ertrag**						
40	Steuern		366'900		473'900		467'348.80
42	Vermögenserträge		38'600		22'700		10'559.10
43	Entgelte		10'100		4'400		6'405.45
46	Beiträge mit Zweckbindung		4'500		3'600		
47	Durchlaufende Beiträge		14'000		12'000		11'489.10
	Total Ertrag		**434'100**		**516'600**		**495'802.45**

2. Zusammenzug nach Sachgruppen

Laufende Rechnung	VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Aufwand	546'600		515'700		408'095.37	
Total Ertrag		434'100		516'600		495'802.45
Aufwandüberschuss		**112'500**				
Ertragsüberschuss			**900**		**87'707.08**	
Total	**546'600**	**546'600**	**516'600**	**516'600**	**495'802.45**	**495'802.45**

3. Zusammenzug nach Aufgabenbereichen

Laufende Rechnung		VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kirchenwesen							
390	GEMEINDEAUFBAU UND -LEITUNG	138'800	5'000	106'400	2'300	107'983.40	4'182.10
391	VERKÜNDIGUNG UND GOTTESDIENST	59'400		54'500		51'440.65	
392	DIAKONIE UND SEELSORGE	5'500		6'600		3'251.75	
393	BILDUNG UND SPIRITUALITÄT	58'200	4'500	47'600	3'600	27'726.10	510.00
394	KULTUR	2'400		2'400		1'028.00	
396	LIEGENSCHAFTEN IM VERWALTUNGSVERMÖGEN	58'200	38'700	58'500	15'300	60'303.52	1'713.35
Finanzen und Steuern							
900	STEUERN	14'700	369'900	28'600	476'400	14'353.05	470'265.85
920	ZENTRALKASSENBEITRAG UND FINANZAUSGLEICH	102'600		101'900		81'881.10	
940	KAPITALDIENST	100	2'000	100	7'000	38.70	7'642.05
990	ABSCHREIBUNGEN	92'700		97'100		48'600.00	
995	NEUTRALE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE	14'000	14'000	12'000	12'000	11'489.10	11'489.10
	Total	546'600	434'100	515'700	516'600	408'095.37	495'802.45
	Ergebnis						
	999.9121 Aufwandüberschuss		112'500				
	999.9120 Ertragsüberschuss			900		87'707.08	

3. Zusammenzug nach Aufgabenbereichen

Laufende Rechnung	VORANSCHLAG 2014		VORANSCHLAG 2013		RECHNUNG 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	546'600	546'600	516'600	516'600	495'802.45	495'802.45

Voranschlag

7. Abschreibungstabelle 2014

Nr.	Anlage	Beschaffungs-datum	Betrag CHF	Abschreib-ungsdauer Jahre	Abschreib-ungssatz	jährlicher Abschreibungs-betrag	*Restbuchwert per 31.12.2014*	letzte Ab-schreibung im Geschäftsjahr	Konto Aktiven	Konto Aufwand
1	bestehende Verwaltungsliegenschaften ***1)**	alt	243'000	5	20%	48'600	*97'200*	2016	1143	990.3300
2	Umbau Pfarrhaus ***2)**	31.12.2013	440'000	10	10%	44'000	*352'000*	2022	1143	990.3300
					Total Abschreibungen	**92'600**	*449'200*	*Total Restbuchwert*		

AUSZUG AUS DER VOLLZUGSVERORDNUNG ZUR FINANZVERORDNUNG DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN LANDESKIRCHE DES KANTONS ZÜRICH

***1)** § 85 Abs. 3 Die zu Beginn des Jahres 2012 bestehenden Restbuchwerte von der Abschreibung unterstehenden Positionen des Verwaltungsvermögens werden linear abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt über eine Dauer von mindestens fünf und höchstens acht Jahren. Kirchenpflegen und Kirchenrat legen die Dauer im Einzelfall fest.
Die ref. Kirchenpflege Pfungen legt die Dauer auf ***fünf Jahre*** *fest, entsprechend einem Abschreibungssatz von* ***20 %.***

***2)** § 48 Abs. 1 Planmässige Abschreibungen des Verwaltungsvermögens erfolgen linear über die Nutzungsdauern gemäss Abs. 3. Sie beginnen mit der Nutzung. Im ersten Jahr der Nutzung ist eine Jahresabschreibung vorzunehmen.

§ 48 Abs. 3 Das Verwaltungsvermögen weist folgende Nutzungsdauern und Anlagekategorien auf:

a. 20 Jahre für Grundstücke, bestehende Gebäude und Rohbauten, entsprechend einem Abschreibungssatz von 5 %
b. **10 Jahre** für Innenausbauten von bestehenden Gebäuden oder Rohbauten, entsprechend einem Abschreibungssatz von **10 %**
c. 5 Jahre für Mobiliar, Maschinen und weitere Mobilien, entsprechend einem Abschreibungssatz von 20 %